

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im November 2018



1. Publikationen

2. Veranstaltungen

3. Informationen

1. Publikationen

Presseinformation: „Darf’s ein bisschen mehr sein?!“ Beruflichen Chancen von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationsgeschichte im Fokus

„Träger, Verwaltung, Gewerkschaften, Verbände und Politik müssen gemeinsam Anstrengungen auf allen Ebenen entwickeln, um die beruflichen Chancen von Mädchen* und jungen Frauen* mit Migrationsgeschichte zu verbessern,“ sagte Harald Luft, Vorstandsmitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) bei der Fachtagung „Darf’s ein bisschen mehr sein?!“ am 20. November in Stuttgart.

Für die veranstaltenden Organisationen BAG EJSA, CJD und LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg war es ein besonderes Anliegen bei der mit 100 Teilnehmenden stark nachgefragten Veranstaltung, die Perspektive von Mädchen* und jungen Frauen* und Migrationshintergrund mit Blick auf berufliche Chancen und der damit einhergehenden gesellschaftlichen Integration zu verbinden.

https://www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Presseinformationen_Archiv/PI_2018/PI_Darfs_ein_bisschen_mehr_sein_26_11_2018.pdf

Ratgeber: „How to be a girl“

Der Ratgeber von Julia Korbik für Mädchen ab 13 Jahren „How to be a girl. stark, frei und ganz du selbst“ mit jeder Menge Listicles, Tipps und Porträts von Vorbildern. Mit Kurzporträts von historischen und aktuellen Vorbildern, Checklisten und Anleitungen. „Hast du dich schon mal gewundert, warum es Regeln gibt, die scheinbar nur für Mädchen gelten? Willst du gerne mehr über Bodyshaming, Selfcare und Gleichberechtigung erfahren? Findest du Mädchen und Frauen, die ihr eigenes Ding durchziehen, spannend? Dann bist du hier genau richtig!“

<https://www.thienemann-esslinger.de/gabriel/buecher/buchdetailseite/how-to-be-a-girl-isbn-978-3-522-30509-9/>

Offener Brief von HOLLA e.V. Köln zur Terre des Femmes-Kampagne „Den Kopf frei haben“

Der Offene Brief bezieht sich auf die Kampagne „den Kopf frei haben“ der deutschen Organisation Terre des Femmes (TDF). Ziel der Kampagne ist es, das Kopftuch für muslimische Mädchen* unter 18 zu verbieten. In diesem Brief distanzieren sich die

Unterzeichnerinnen vom Inhalt der Kampagne und fordern Menschen aus Politik und Medien auf, muslimische Feministinnen* zu stärken und auf eine Stabilisierung hinzuwirken. <http://holla-ev.de/offener-brief-des-ifmgz-holla-e-v-zur-terre-des-femmes-kampagne-den-kopf-frei-haben/>

Der modularisierte Mann. Eine Sozialtheorie der Männlichkeit

In einer Gesellschaft, die Konflikte entpolitisiert und stattdessen modularisiert – d. h. sie in einzelne, flexible Teile differenziert - ist auch der „Neue Mann“ zugleich ein modularisierter Mann. Lothar Böhnisch stellt einen integrierten theoretischen Zugang vor, der Mannsein und Männlichkeit in einem strukturellen Zusammenhang thematisiert und relevante tiefenpsychologische sowie gesellschaftliche Dimensionen aufeinander bezieht. Dabei werden Gendertheorie und Gesellschaftstheorie innovativ vermittelt. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4075-5/der-modularisierte-mann/>

Männlichkeiten im Wandel. Zur Regierung von Geschlecht in der deutschen und schwedischen Debatte um Männer in Kitas

In den letzten Jahren hat sich eine internationale Debatte zu „Männern in Kitas“ entwickelt. Irmgard Diewald geht der Frage nach, wie dabei - an der Schnittstelle von Politik und Wissenschaft - Geschlechterverhältnisse entlang eines Kontinuums zwischen naturalisiertem sowie (de-)konstruktivistischem Wissen von Geschlecht in Bewegung geraten. In einer ländervergleichenden Perspektive zwischen Deutschland und Schweden sowie anhand theoretischer Überlegungen, welche sich in der poststrukturalistischen feministischen Wohlfahrtsstaatsforschung verorten, zeigt sie, wie sich der Ruf nach (mehr) „Männern“ zwischen arbeitsmarktpolitischen Anforderungen und gleichstellungspolitischen Bestrebungen bewegt. https://www.transcript-verlag.de/media/pdf/ac/e8/f4/ts4432_1.pdf

Betrifft Mädchen: Rechtspopulismus und Antifeminismus. Nein danke!

Feministische Mädchen*arbeit findet aktuell in einer Zeit statt, in der das Selbstbestimmungsrecht von Mädchen*, Frauen* und LGBTIQ-Personen zur Angriffsfläche von Rechtspopulist*innen wird. Sie findet statt in einer Zeit, in der „der Feminismus“ zum Feindbild erklärt und als Bedrohung konstruiert wird. Diese Ausgabe der „Betrifft Mädchen“ möchte zeigen, in welchen unterschiedlichen Facetten der aktuelle Antifeminismus zum Tragen kommt. Antifeminismus begegnet uns nicht nur in politischen Auseinandersetzungen, sondern auch in der feministischen und emanzipatorischen Mädchen*arbeit. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Frauen und Rechtspopulismus

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich in einer Studie mit dem Thema Frauen und Rechtspopulismus auseinandergesetzt. Die vergleichende Studie „Triumph der Frauen' The Female Face of the Far and Populist Right in Europe“. Die Studie soll dazu beitragen, ein besseres Verständnis dafür zu gewinnen, welche Rolle Geschlechterfragen und Frauen in rechtspopulistischen Parteien in Europa spielen. <https://library.fes.de/pdf-files/dialog/14630.pdf>

Spiegel-Bericht: Frauen in MINT-Berufen

Trotz verstärkten Bemühungen in Bildung und Politik steigt der Anteil junger Frauen, die in einem sogenannten MINT-Studienfach (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) einen Abschluss machen seit Jahren nicht über 30%. Der Spiegel setzt sich in einem interessanten Artikel mit der Frage auseinander, warum das so ist und kommt dabei zu dem Schluss, dass vor allem ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich ist.

<http://www.spiegel.de/karriere/mint-faecher-wie-man-maedchen-fuer-naturwissenschaften-begeistern-kann-a-1233766.html>

Broschüre: Chancengleichheit im Handwerk: Praxisbeispiele und Instrumente

Wie kann die Arbeit in kleinen Handwerksbetrieben so organisiert werden, dass Frauen und Männer chancengerecht zusammenwirken? Die vorliegende Broschüre wurde im Rahmen des Projektes "Frauen stärken das Handwerk" erstellt. Neben Praxisbeispielen enthält sie Handlungshilfen, die konkrete Problemlagen einer gleichstellungsförderlichen Unternehmenskultur benennen und Möglichkeiten zur Lösung vorstellen. Die Instrumente können direkt in die betriebliche Praxis integriert werden. <https://starkes-handwerk-berlin.de/2018/10/10/praxisbeispiele-und-instrumente/>

Internationale Studie „Dreifach benachteiligt?“ zur Situation von weiblichen Geflüchteten in Europa

Ein erster Überblick über die Integration weiblicher Flüchtlinge hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in einer neuen Studie herausgegeben. Untersucht wurde die Situation von weiblichen Geflüchteten in Europa, wobei Daten aus bereits existierenden Forschungsarbeiten zu diesem Thema aus verschiedenen Staaten verglichen wurden. Die Studie geht der Frage nach, ob geflüchtete Frauen „dreifach benachteiligt“ sind und ob sich die Herausforderungen, denen sie aufgrund ihres Geschlechts, ihres Migrationshintergrunds und ihrer erzwungenen Migration ausgesetzt sind, addieren oder sogar gegenseitig verstärken.

<https://www.oecd.org/berlin/publikationen/fluechtlingsfrauen.htm>

Offener Brief: Ankerzentren brauchen Schutzkonzepte

In einem gemeinsamen Offenen Brief haben sich der Deutsche Frauenrat und die Landesfrauenräte der Bundesländer an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) gewandt. Darin kritisieren sie die fehlenden Schutzkonzepte in Ankerzentren, in denen Geflüchtete ohne positive Bleibeperspektive untergebracht werden sollen. Die Unterzeichnenden befürchten, dass in diesen Großeinrichtungen Personen mit besonderer Schutzbedürftigkeit verstärkt Gewalt ausgesetzt sind. Dazu gehören Frauen und Kinder, lesbische, schwule, trans- und intersexuelle Menschen.

<https://www.frauenrat.de/ankerzentren-brauchen-schutzkonzepte/>

Studie zu geflüchteten Männern* in Deutschland

Als Ergebnis seines Projekts MOVEMEN - empowering male refugees, legt das Bundesforum Männer eine qualitative Erhebung der Bedarfe, Herausforderungen und Ressourcen junger geflüchteter Männer mit Fachbeiträgen und inhaltlichen Einordnungen von Experten* der Jungen- und Männerarbeit vor.

https://movemen.org/wp-content/uploads/2017/11/Gefluechtete_Maenner_in_Deutschland_Bedarfe_Herausforderungen_Ressourcen_Kurzversion.pdf

Kampagne: Sag endlich was!

Gerade Männer verschweigen zu oft die sexistischen Kommentare und Übergriffigkeiten anderer Männer. Die Kampagne einer australischen NGO zeigt, wie sich das anfühlt und was zu tun ist. <https://pinkstinks.de/sag-endlich-was/>

100 Jahre Frauenwahlrecht: die unvollendete Demokratie

Am 12. November 1918 wurde mit der Verkündung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts der Grundstein für die parlamentarische Demokratie in Deutschland gelegt. Wir feiern dieses Datum als Geburtsstunde des Frauenwahlrechts. Mit diesem Artikel des deutschen Frauenrates soll der historische Erfolg der politischen Vormütter mit Dankbarkeit und Respekt gefeiert werden. Unbeirrt und mutig haben sie für dieses Recht in internationalen Bündnissen gekämpft.

<https://www.frauenrat.de/100-jahre-frauenwahlrecht-die-unvollendete-demokratie/>.

Website des Sozial- und Integrationsministeriums Baden-Württemberg zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“

In den Jahren 2018 und 2019 jährt sich die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland zum 100. Mal. Mit der neuen Website macht das Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Landesfrauenrat und dem Verein Frauen & Geschichte auf das bedeutende Jubiläum aufmerksam. Im Zentrum der Website stehen vielfältige biografische Informationen, historische Eckdaten, Download-Materialien und ein interaktiver Veranstaltungskalender für ganz Baden-Württemberg. <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-webseite-zum-jubilaem-100-jahre-frauenwahlrecht/>

Die letzten Tage des Patriarchats

Seit 2011 schreibt die Spiegel-Online-Kolumnistin Margarete Stokowski Essays, Kolumnen und Debattenbeiträge. Die besten und wichtigsten Texte versammelt dieses Buch, leicht überarbeitet und kommentiert. Die Autorin analysiert den Umgang mit Macht, Sex und Körpern, die #metoo-Debatte und Rechtspopulismus, sie schreibt über Feminismus, Frauenkörper und wie sie kommentiert werden, über Pornos, Gender Studies, sogenannte Political Correctness, Unisextoiletten und die Frage, warum sich Feminismus und Rassismus ausschließen.

<https://www.rowohlt.de/hardcover/margarete-stokowski-die-letzten-tage-des-patriarchats.html>

Stellungnahme des Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg zum Entwurf eines Gesetzes zur sogenannten 3. Option

Das Netzwerk LSBTTIQ gibt in seiner Stellungnahme Rückmeldung und eigene Einschätzungen zu einem Gesetzentwurf, der einzutragende geschlechtliche Angaben in das Geburtenregister regeln soll.

<http://www.netzwerk-lsbttiq.net/aktuelles/364-2018-dritteoption>

Stellungnahme zum "Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben"

In einem Brief an die Mitglieder des Deutschen Bundestags der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beziehen der Paritätische Wohlfahrtsverband gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland und anderen Verbänden Stellung zum geplanten Gesetzesvorhaben.

Dabei geht es u. a. um unzureichende Beschränkungen und diskriminierende Voraussetzungen zum Geschlechtseintrag „divers“ und den notwendigen Schutz vor zwangsweiser Offenbarung für intergeschlechtliche Kinder.

<https://www.der-paritaetische.de/fachinfos/detailseite/stellungnahme-zum-dritte-option-gesetz-bzw-entwurf-eines-gesetzes-zur-aenderung-der-in-das-geburten/>

"DJI Impulse": Jung und queer. Über die Lebenssituation von Jugendlichen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans* oder queer sind

Das Magazin, Ausgabe 2/18, des Deutschen Jugendinstitutes thematisiert die Lebenssituation von LSBT*Q Jugendlichen. Dass es mehr Varianten geschlechtlicher Identität gibt als die von Mann und Frau, irritiert manche Menschen. Umso wichtiger erscheint es dem Institut, dem Thema »Queere Jugend« ein eigenes Heft zu widmen. Auf Basis sozialwissenschaftlicher Studien wird diskutiert, was beispielsweise junge lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Menschen erleben, wenn sie ihre sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität in ihrem Freundeskreis, in der Schule oder in der Ausbildung offenlegen.

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull120_d/DJI_2_18_Web.pdf

Handreichung "Abinäre Personen in der Beratung"

Diese Handreichung ist ein Versuch, die pluralen Lebensrealitäten von Personen, die sich im nicht-binären, abinären und fluiden Geschlechterspektrum verorten, sichtbar zu machen. Sie soll Beratenden und Multiplikator*innen zur Orientierung dienen und Anknüpfungspunkte sowie Wissen und Ressourcen zum Thema

„Beratung von abinären Personen“ bereitstellen. http://q-nn.de/wp-content/uploads/TiN_Brosch%C3%BCre_Abin%C3%A4rePersonen_Online-1.pdf

Spot der Unstereotype Alliance

Weg mit festen Rollenbildern! Seit einem Jahr gibt es die Unstereotype Alliance von UN Women. Sie fordert Werbe- und Filmschaffende auf, sich von Stereotypen zu lösen, die Menschen zurückzuhalten und festzulegen. Egal, ob es um Geschlecht, sexuelle Orientierung, kulturelle Herkunft oder Alter geht, Menschen fallen immer wieder in die Fallen von festen Annahmen. Das Problem dabei ist simpel: das Problem nicht zu sehen. <http://www.unstereotypealliance.org/en>

Fünf Fakten über „Ehrenmorde“

Heinrich Böll Stiftung/Gunda Werner Institut: Fünf Fakten über Ehrenmorde
Es gibt Begriffe im feministischen Diskurs, deren bloße Erwähnung schon reicht, um Konflikte auszulösen. Dabei scheitert die Verständigung oft schon am grundlegenden Wissen. <https://www.gwi-boell.de/de/2018/11/01/fuenf-fakten-ueber-ehrenmorde>

Konzept zur Bekämpfung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Bundesfamilienministerin Giffey hat ein Konzept vorgelegt, das die Strukturen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt und Ausbeutung stärkt und die Bedingungen für schnelle und umfassende Hilfen für betroffene Menschen verbessert. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/dr--franziska-giffey-legt-konzept-zur-bekaempfung-von-sexualisierter-gewalt-gegen-kinder-vor/130038>

Was tun bei sexualisierter Gewalt?

Handbuch für die Transformative Arbeit mit gewaltausübenden Personen

Das Buch verbindet Ansätze aus der zweiten Frauen*Lesbenbewegung in Deutschland und transformative Gerechtigkeitsansätze in den USA. Es geht darum, Anleitungen für selbstorganisierte und gemeinschaftliche Prozesse anzubieten, die betroffene Personen unterstützen und gewaltausübende Personen zur Verantwortung ziehen. Das Buch enthält neben verschiedenen (theoretischen) Grundlagen, auf denen das Konzept der Transformativen Arbeit beruht, auch einen Leitfaden für die Umsetzung in der Praxis. <https://www.unrast-verlag.de/neuerscheinungen/was-tun-bei-sexualisierter-gewalt-detail>

2. Veranstaltungen

Empowerment-Fortbildung "Stolze Augen - Schutz vor dem bösen Blick"

Die Fortbildung am 5. und 6. Dezember 2018, in Köln bei Holla e.V. mit Saboura Naqshband und Susan Bagdach richtet sich an Multiplikatorinnen*, die mit Mädchen* arbeiten, die (antimuslimischen) Rassismus erfahren, und diesen selbst erleben. Es geht in der Fortbildung also sowohl um Selbsterfahrung und Selbststärkung der Multiplikatorinnen*, als auch um die Vermittlung von Methoden und Wissen für die praktische Arbeit mit Mädchen* und Frauen*. Der Fokus liegt theoretisch und praktisch insbesondere auf antimuslimischem Rassismus, die Fortbildung ist aber offen für alle Frauen*, die Rassismus ausgesetzt sind. www.holla-ev.de/stolze-augen/

Ausstellungseröffnung "Echt krass"

Am 14. November 2018 findet in Halle an der Zweiten IGS Halle (Saale) die Eröffnung des interaktiven Präventionsparcours "Echt krass" für Schule und Jugendhilfe statt. Das Thema der Ausstellung lautet "Jugendliche als Opfer und Täter sexueller Übergriffe und Gewalt". <https://www.petze-institut.de/ausstellungen-zur-praevention-vor-sexualisierter-gewalt-werden-praesentiert-24-januar-2017-hochschule-merseburg-demnaechst-auch-zur-ausleihe-verfuegbar/>

Fachveranstaltungen zur Prävention von weiblicher Genitalverstümmelung - Transkulturelle Gesundheitsförderung für Mädchen* und Frauen*

Schwerpunkte des Fachtages am 27. November 2018 in Dresden mit Vorträgen und Fachgesprächen, sind die transkulturelle Gesundheitsförderung und Sexualpädagogik für Mädchen* und Frauen* und die Arbeit von Migrantinnen*-Selbstorganisationen.

Am Mittwoch, 28. November 2018, findet in Dresden ein vertiefender Praxistag (sexualpädagogische/körperorientierte/selbstwertstärkende Methoden) für Fachfrauen* statt. <https://www.fachstelle-maedchenarbeit-dresden.de/angebote-f%C3%BCr-fachkr%C3%A4fte/aktuelle-veranstaltungen/>

Fortbildungsreihe: Geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien

Für alle, die Lust haben, bewegungsintensive Tage zu erleben, bietet diese Fortbildungsreihe des KgKJH Trainer*innen geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien an, Sensibilisierung für das unterschiedliche Konfliktlösungsverhalten von Mädchen* und Jungen* in Kita, Grundschule und Jugend*arbeit, die Erhöhung der Methodenkompetenz und die Fortschreibung eines Trainer*innenpools für geschlechtergerechte Konfliktlösungsstrategien. Für den im Januar 2019 beginnenden Kurs sind noch wenige Plätze frei. [http://neue-wege-fuer-jungs.de/Veranstaltungen/2019/Januar/\(termine\)/1/\(year\)/1#januar](http://neue-wege-fuer-jungs.de/Veranstaltungen/2019/Januar/(termine)/1/(year)/1#januar)

Werkstatt-Fachtagung: Schutzkonzepte für die Arbeit mit männlichen Geflüchteten

Im Rahmen der Veranstaltung am 17.12. in Bochum sollen Herausforderungen, Hindernisse und notwendige Entwicklungsschritte eines Schutzkonzeptes für männliche Geflüchtete vorgestellt und entsprechende didaktische Ansätze erarbeitet werden. https://lagjungenarbeit.de/angebote/fachtagungen/sonstige-tagungen#irgendwie_hier_schutzkonzept

Workshop: Zwischen Trauma und Selbstbestimmung - Unterstützung geflüchteter Mädchen* und junger Frauen* bei frauenspezifischer Gewalt - Stärkung der Selbstbestimmungsrechte

Mädchen* und Frauen*, die sich im Migrationsprozess befinden, sind häufig Gewaltsituationen ausgesetzt und haben oft wenige Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und die unsichere Aufenthaltssituation verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Im Workshop am 6. Dezember 2018 in Wuppertal beschäftigen wir uns neben den rechtlichen Fragen mit dem Umgang mit Trauma, Verlust und Gewalterfahrung. Wie kann hier eine traumasensible Beratung und Unterstützung aussehen? Auch Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, dem Selbstverständnis zur Profession – wie viel Anpassung braucht es, wie viel Widerstand ist nötig – soll hier thematisiert werden. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/info/Projekte-MujFnFiM/lag-MujFnFiM-241018-Fortbildung2.pdf>

Schutzkonzepte für die Arbeit mit männlichen Geflüchteten. Ein Werkstatt-Fachtag des Projektes "Irgendwie Hier!" der LAG Jungenarbeit in NRW

In diesem Werkstattgespräch am 17.12 in Bochum sollen die Herausforderungen, Stolpersteine, Wegmarken und notwendigen Schritte der Entwicklung eines Schutzkonzeptes für männliche* Geflüchtete vorgestellt werden. Anhand der kooperativ erarbeiteten Praxisarbeit der LAG Jungenarbeit in NRW, des VSE NRW e.V. und dem Zartbitter Münster e.V. im Projekt "Irgendwie Hier! Flucht-Migration-Männlichkeiten" soll ein solcher Prozess beispielhaft beleuchtet werden. https://lagjungenarbeit.de/angebote/fachtagungen/sonstige-tagungen#irgendwie_hier_lwf

Fachtag "Alle im Blick?!"

Die LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V., die Beauftragte für Gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Stadt Leipzig, RosaLinde Leipzig e.V., Frauen für Frauen Leipzig e.V., LEMANN Leipzig e.V. und die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. laden zu dem Fachtag am 10.12.2018 nach Leipzig ein. Inhalt der Veranstaltung sind die Auswirkungen von Klassismus und Geschlechterbildern in der Kinder- und Jugendhilfe.

<https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/9/2006782/2018/12/10/aus-wirkungen-von-klassismus-und-geschlechterbildern-in-der-kinder-und-jugendhilfe.html>

Praxisfachtag: What's your story? Transkulturelle Biografiearbeit

Biografisches Arbeiten spielt in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Rolle. Diese transkulturell und geschlechterreflektierend auszurichten bedeutet, herauszufinden, was in mir selbst fremd ist und wie meine (Migrations-)Geschichte oder die der Menschen mit denen ich arbeite, das eigene Leben prägt. Der Blick richtet sich hierbei auf Gemeinsamkeiten. Die Basis bildet hierbei das Wissen um die Entstehung von Kultur(en).

Der Praxisfachtag am 29.11.2018 im Rathaus in Chemnitz legt den Schwerpunkt auf die Lernerfahrung durch methodisches Ausprobieren, in der Begegnung und im Austausch mit Menschen.

https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/veranstaltungen/1/9/8/0/9/1/0/flyer_fachtag_transkulturelle_biografiearbeit.pdf

Workshop: Mit Jungen* über ihre Geschichte sprechen – transkulturelle Biografiearbeit praktisch gestalten

Wie bringen wir Jungen* ins Gespräch über ihre Geschichte(n)? Wie motivieren und vor allem wie halten wir Jungen* „im Gespräch“? In diesem Workshop am 29.11.2018 in Chemnitz werden Zugänge zu Jungen*/männlichen* Jugendlichen vorgestellt, die ihnen und uns ermöglichen, die persönlichen und familiären Geschichten zu verstehen. Anhand kurzer Impulse durch Selbsterfahrung in der eigenen Biografiearbeit wird entfaltet, was Transkulturalität für uns, andere Begleiter*innen und die Jungen* selbst bedeuten kann. Besondere Schwerpunkte können dabei auf den Bereichen Migrations(sensibilität), Rassismus(kritik), Flucht(erfahrung), Trauma(erlebnisse) und Teilhabe(chancen) in der Aufnahmegesellschaft liegen.

https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/veranstaltungen/1/9/8/0/9/1/0/flyer_fachtag_transkulturelle_biografiearbeit.pdf

Workshop: Methoden transkultureller Biografiearbeit in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*

Wie kann ich Mädchen* über ihre Biografien ins Gespräch bringen? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten können wir entdecken? Zu diesen Fragen werden am 29.11.2018 im Rathaus in Chemnitz kürzere niedrigschwellige und längere tiefere Methoden für eine transkulturelle Biografiearbeit kennengelernt und selbst erlebt. Es wird die eigene Biografie unter dem Fokus unterschiedlicher Kulturen und ihrer (Ein-)Wirkungen auf das eigene Leben reflektiert und daraus erworbene Ressourcen gefiltert.

https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/veranstaltungen/1/9/8/0/9/1/0/flyer_fachtag_transkulturelle_biografiearbeit.pdf

Raus aus der Komfortzone - mit Mut und Spaß Mann sein

Einstein sagt „Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“ Für viele Männer ist die Komfortzone ohnehin nicht (mehr) komfortabel, sondern eher ein „gemütliches Elend“. Daher liefert der Männertag am 01.12.2018 in Offenburg konkrete Anweisungen für Veränderungsprozesse. Mit Vorträgen, Workshops und regem Austausch wird Handwerkszeug für eine positive Lebensgestaltung angeboten und dazu ermutigt, mit Mut und Spaß die Komfortzone zu verlassen, um eigene Perspektiven, Erlebnis- und Ausdrucksweisen sowie individuelle Lebensformen zu entwickeln.

<https://www.ekiba.de/html/veranst/detail.html?&m=9437&tid=213744&vid>

„Umgang mit schwierigen Jungs oder: Ein Junge in meiner Einrichtung, der mich stark beschäftigt“.

Die Fortbildung am 13.-14.12. in Dortmund beschäftigt sich insbesondere mit den folgenden Schwerpunkten: „Leitsätze zum Umgang mit diesen "schwierigen" Jungen: Durch die vorgestellten Thesen soll die Sicht und Annäherung auf diese "auffälligen bzw. Probleme machenden Jungen" genauer reflektiert werden. Denn diese Jungen, die in den Fokus der pädagogischen Mitarbeiter geraten, haben Gründe dafür, dass sie so sind wie sie sind" und „Konkrete Fallarbeit: Über die von den Teilnehmer*innen vorgestellten Jungen*. Anhand von Methoden der systemischen Therapie wird wertschätzend und Ressourcen orientiert geschaut, welche Möglichkeiten im Alltag der Institutionen bestehen, um diesen Jungen besser gerecht werden zu können“.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/umgang-mit-schwierigen-jungs>

Männlichkeiten und care: Selbstsorge, Familiensorge, Gesellschaftssorge

Der Arbeitskreis für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung - Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften AIM GENDER und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Fachbereich Geschichte laden zu dieser Tagung vom 13.-15.12. in Stuttgart ein, bei der die bisher wenig beachtete Rolle von Männern* in der Care-Arbeit (z.B. Kinderbetreuung, Arbeit im Haushalt, Partnerpflege) sowie deren Auswirkungen auf geltende Konzepte von Männlichkeit diskutiert werden. Dabei soll auch die historische Entwicklung einer „männlichen Sphäre“ von Berufsarbeit und einer „weiblichen“, der Sorgearbeit, rekonstruiert werden.

<https://netzwerkmaennergesundheits.wordpress.com/2018/07/04/call-for-papers-maennlichkeiten-und-care-selbstsorge-familiensorge-gesellschaftssorge-12-tagung-aim-gender-in-stuttgart-13-15-12-2018/>

Fortbildung: Empowerment in der Mädchen*arbeit

Das KJKJH Sachsen-Anhalt e.V. veranstaltet in Kooperation mit dem Jugendwerk Rolandmühle Burg, dem TEA-Treff Burg und dem Frauenzentrum Lilith Halberstadt am 12. Dezember 2018 die Veranstaltung in Burg. Die praxisorientierte Fortbildung nimmt die Vielfalt und die Lebenswelten von Mädchen* in den Blick, setzt sich mit der eigenen Identität und Rolle der Fachfrauen* auseinander und lädt dazu ein, sich den Facetten des Empowerments zu nähern.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/fortbildung-empowerment-in-der-maedchenarbeit/>

#MeToo, #MeTwo – und jetzt? Diskriminierung erkennen und abbauen – Ein Social JusticeTraining der djo

Das Training der Deutschen Jugend in Europa (djo) richtet sich an Personen, die sich der Anerkennung der Verschiedenheit und Vielfalt von Menschen verpflichtet sehen und ein diskriminierungskritisches Handeln in ihrem eigenen Umfeld fordern wollen. Die Teilnehmenden lernen an diesem Wochenende den Ansatz des Social Justice-Konzepts kennen und können sich mit verschiedenen Diskriminierungsformen eingehender befassen. Zudem geht es um die Frage, wie das erworbene Wissen in den Alltag übertragen werden kann und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, um Diskriminierungen im eigenen Umfeld zu unterbrechen.

<https://www.djo.de/de/content/metoo-metwo-und-jetzt-diskriminierung-erkennen-und-abbauen>

Fachtag: Sexualität und Psyche „Die Zyklen des Begehrens: Heute Jung, Morgen Erwachsen, Übermorgen Alt“

Mit Vorträgen, Diskussion und in Workshops wird das Thema des Fachtags am 18.-19.01.2019 in Bochum kontrovers reflektiert und sowohl sozialpsychologisch als auch psychiatrisch hinterfragt. Dabei wird z. B. der Einfluss digitalisierter Pornografie auf Sexualität und Partner*innensuche untersucht. Außerdem wird thematisiert, wie das psychosoziale und gesamtgesellschaftliche Verständnis von Intersexualität einerseits und die psychosozialen und psychosexuellen Auswirkungen einer digital kommunizierenden Gesellschaft auf das Selbstverständnis von Jugend, Erwachsensein und Alter andererseits beeinflusst. Auch die Frage nach sexueller Selbstreflexion des/der Therapeutin und dem eigenen Umgang mit Sexualität wird im Vortrag und in einem Workshop angepackt.

https://www.wir-ruhr.de/wp-content/uploads/2018/08/Sexualit%C3%A4tUndPsyche_6-Seiter_060818.pdf

Berufsorientierung klischeefrei gestalten

Sie planen am Boys'Day in Ihrem Betrieb, Ihrer Kita oder Pflegeeinrichtung eine Veranstaltung durchzuführen? Sie möchten sich an Ihrer Schule oder Beratungsstelle mit klischeefreier Berufsorientierung auseinandersetzen? Als Vorbereitung auf den Aktionstag 2019 bieten die Landeskoordinierungsstelle des Berliner Boys'Day und Dissens-Institut für Bildung und Forschung e.V. am 18.01.2019 in Berlin eine Fortbildung für alle Interessierten und Aktiven am Boys'Day an. Die Fortbildung findet im Rahmen des Projektes "Boys In Care: Jungen* stärken bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder praktischen Berufs" statt.

<https://www.jugendhilfeportal.de/termin/boysday-2019-berufsorientierung-klischeefrei-gestalten/>

Prävention sexualisierter Gewalt an der Schule. Die Rolle der Schulsozialarbeit

Schulen spielen im Bereich der Prävention eine wichtige Rolle, denn hier halten sich (fast) alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter täglich auf und können erreicht werden. Das Bundeskinderschutzgesetz sowie das Schulgesetz in Baden-Württemberg nehmen die Schulen im Bereich Kinderschutz in die Verantwortung. Schulen haben somit neben ihrem Bildungsauftrag auch hier eine entscheidende Rolle, in gemeinsamer Verantwortung mit der Kinder- und Jugendhilfe. Die Entwicklung von Schutzkonzepten zur Prävention sexualisierter Gewalt an Schulen ist ein anspruchsvoller und intensiver Prozess für alle Beteiligten. Bei dem Fachtag am 04.04.2019 in Stuttgart wollen wir die Rolle der Schulsozialarbeit fokussieren, die zusammen mit den Verantwortlichen an der Schule eine wichtige Funktion in diesem Prozess innehat.

https://www.ajs-bw.de/media/files/ajs_Faltblatt_Praev_Sexualis_Gewalt_WEB.pdf

3. Informationen

Transgender Tag der Erinnerung am 20. November

Der Transgender Tag der Erinnerung (Transgender Day of Remembrance, TDoR) ist dem Gedenken an diejenigen gewidmet, die aufgrund von Hass oder Vorurteilen gegenüber transsexuellen und transgender Menschen ermordet wurden. Das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg will gezielt Sichtbarkeit für transsexuelle, transgender und gender-nonkonforme Menschen schaffen und über die Vielfalt von

Geschlecht aufklären. Im Jahr 2018 ist mit dem Beschluss der Weltgesundheitsorganisation, Transsexualität künftig nicht mehr als psychische Störung zu führen, ein Meilenstein erreicht worden. Für viele Aktivistinnen ein Grund zu feiern. Allerdings löst diese Entscheidung mit ihren unklaren Konsequenzen auch Verunsicherung aus. Um den TDoR als Gedenktag herum, gibt es daher auch einen Rahmen für kontroverse Diskussionen, Informationsveranstaltungen, das Feiern von Erreichtem und vieles mehr. <http://netzwerk-lsbttiq.net/tdor>

Crowdfundingphase der LAG Queeres Netzwerk Sachsen

In Sachsen soll eine Studie zu Gewalterfahrungen von LSBTTIQ entstehen, initiiert von der LAG Queeres Netzwerk Sachsen gemeinsam mit der Hochschule Mittweida. Um die Recherche einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin* zu finanzieren, befindet sich das Projekt gerade in der Crowdfundingphase.

https://www.startnext.com/hasskriminalitaet-in-sachsen?fbclid=IwAR25qsal0TA_ZG4c5umJqm5wWWUKOVrT5WCoQNGvnDIEn04MnOZaiSxtbrU

Leitlinien für die Arbeit mit LBGT* in München

Die Stadt München geht einen konsequenten Weg für die Verbesserung der Lebenssituation von LSBT* Kindern und Jugendlichen. Im August 2018 hat sie z.B. Leitlinien für die Arbeit mit ihnen beschlossen. Schon im Jahr 2014 verabschiedete die Facharbeitsgemeinschaft aller Träger der Münchner Einrichtungen ein Konzept zur Arbeit mit LST-Kindern und Jugendlichen in der Offenen Arbeit.

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Koordinierungsstelle-fuer-gleichgeschlechtliche-Lebensweisen/Jugendliche-Lesben-und-Schwule/Jugendstudie/Leitlinien.html>

Betroffenenrat positioniert sich gegen sexualisierte Gewalt gegen trans* und inter* Kinder und Jugendliche

Der Betroffenenrat beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) zu den Rechten von inter* und trans* Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen widerfähre bis heute fortgesetzte sexualisierte Gewalt, auch in Medizin und Psychologie. Die entsprechenden Fachgesellschaften werden aufgefordert, sich offen gegen menschenrechtswidrige Behandlungsmethoden zu stellen und die entsprechenden Maßnahmen zu sanktionieren. Außerdem müssten Gesetze dahingehend geändert werden, dass sie der Lebensrealität von inter* und trans* Personen entsprechen. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles/nachrichten/nachricht/betroffenenrat-zu-sexualisierter-gewalt-gegen-trans-und-inter-kinder-und-jugendliche.html>

Konferenz Diakonie und Entwicklung gratuliert den Friedensnobelpreisträgern 2018 Nadia Murad und Denis Mukwege

Die Konferenz Diakonie und Entwicklung gratuliert der UN- Sonderbotschafterin Nadia Murad und dem Arzt Denis Mukwege zur Verleihung des Friedensnobelpreises als Auszeichnung ihres Einsatzes gegen sexuelle Gewalt als Waffe in Kriegen und bewaffneten Konflikten. <https://www.brot-fuer-die-welt.de/pressemeldung/2018-konferenz-diakonie-und-entwicklung-gratuliert-den-friedensnobelpreistraegern-2018-nadia-murad-und-denis-mukwege/>

Diakonie kündigt eigene Studie zu sexuellem Missbrauch an

Die Diakonie Deutschland wird eine eigene wissenschaftliche Studie zu sexuellem Missbrauch in diakonischen Einrichtungen in Auftrag geben. Nötig sei eine eigenständige und unabhängige Aufarbeitung von Missbrauchsfällen, sagt Diakonie-Präsident Ulrich Lilie am Dienstag im Würzburg. Dort tagt die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Auch die EKD hat zwei unabhängige Studien zum Thema angekündigt. Seit 1950 sind im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Diakonie etwa 480 Fälle von sexuellem Missbrauch bekannt geworden. Die Diakonie Deutschland und die EKD mit ihren 20 Gliedkirchen engagieren sich gemeinsam für die Aufklärung.

<https://www.diakonie.de/pressemitteilungen/diakonie-kuendigt-eigene-studie-zu-sexuellem-missbrauch-an/>

Caritas fordert Unterstützung für Opfer von Menschenhandel

Auch der Münchener Caritas-Direktor Falterbaum weist bei einer Expertenrunde zur Situation der Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution der Caritas-Akademie der Nationen auf die Verletzung von Menschenrechten hin. Er forderte, Betroffene von Menschenhandel schnell und systematisch zu identifizieren, sie sicher unterzubringen, über ihre Rechte aufzuklären und zu begleiten. Opfer von Gewalt und Ausbeutung seien besonders schutzbedürftig. Monika Cissek-Evans, Leiterin der Fachberatungsstelle Jadwiga, ergänzt, dass Betroffene nur dann neue Lebensperspektiven entwickeln könnten. Sie forderte, Betroffene nicht in Ankerzentren unterzubringen. <https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/news-detail/5794/-caritas-fordert-unterstuetzung-fuer-opfer-von-menschenhandel>

Zum Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen veröffentlicht Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey am 20.11.2018 die „Kriminalstatistische Auswertung zu Partnerschaftsgewalt 2017“. Erstellt wurde die Auswertung durch das Bundeskriminalamt. Außerdem stellte sie die neue Kampagne zum Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ vor.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/hilfetelefon-gewalt-gegen-frauen/hilfetelefon--gewalt-gegen-frauen-/80584>

Zum politischen Hintergrund des LAGJ-Projekts „Yezidische Jungs“

Wer verstehen möchte, warum das Land Baden-Württemberg 1000 Yezid*innen, die dem Genozid im Nordirak entkommen sind, in Deutschland aufgenommen hat, findet Hintergrundinformationen z.B. auch auf der Webseite der Menschenrechtsorganisation FIDH. Auch die Verleihung des Friedensnobelpreises an die yezidische Sonderbotschafterin der UN, Nadia Murad, die sich mutig gegen sexuelle Gewalt als Waffe in militärischen Konflikten einsetzt, wirft aktuell Licht auf das dunkle Kapitel der Verfolgung der Yezid*innen im Nordirak. https://www.lag-jungenarbeit.de/wp-content/uploads/2018/02/EndfassungYezidische_Jungs_BW.Flyer_.pdf

Rechte Männlichkeiten – Über Kampfsport zur Gewalt

Boxen, Kickboxen, Mixed Martial Arts (MMA) Kampfsport ist im Trend - auch in der rechtsextremistischen Szene. Rechtsextreme Hooligans und Nazis rüsten sich bei Kampfsportevents und in Kampfsportstudios auch für den Kampf auf der Straße, so berichtet das Magazin Monitor.

<https://grauzonen.info/hintergrund/Milieuzeichnung:%20Kampfsport>

Neue Homepage der LAG Mädchenpolitik in Hessen

Die LAG Mädchen*politik Hessen e.V. hat eine neue Homepage. Hier finden Sie in Zukunft aktuelle Infos zu mädchen*politischen Inhalten, Vernetzungen und die Dokumentationen der Fachtagungen.

Aktuell findet ihr beispielweise das Handout zur Jahrestagung " My body – my choice! Empowernde Perspektiven auf selbstbestimmte Körper(grenzen)" vom 6. September im Wetzlar.

Die LAG selbst schreibt sich nun mit * und zeigt damit, dass sich die Mädchen*arbeit in Hessen weiter inklusiv und stark aufstellt.

Es scheint auch mehr als angebracht zu sein: Denn in Zeiten von Rechtspopulismus und Antifeminismus braucht es mehr denn Zusammenhang und Zusammenhalt. Gemeinsam mit der Jungen*arbeit in Hessen wird gerade an einem Papier dazu gearbeitet. <https://lag-maedchenpolitik-hessen.de/>

Neu bei Antihelden*: Chat- und Mailberatung für Jungen* und junge Männer*

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V., mit seinem Programm Antihelden*, bietet jungensensible Präventionsarbeit und Beratung zu sexualisierter Gewalt und sexueller Bildung im Großraum Stuttgart an.

Aktuell hat er nun ein Onlineberatungsangebot für Jungen* und junge Männer* im Alter von 10 - 27 Jahren ins Leben gerufen. http://www.verein-jugendliche.de/fileadmin/user_upload/pdf/DGfPI_FZ_1_2018_Artikel_Praevention_vo_n_und_Intervention_gegen_sexualisierte_Gewalt_im_digitalen_Raum.pdf

Aufruf an Männerberatungsstellen: Beratungsangebote für Männer* sichtbar machen!

Mit der Webseite „maennerberatungsnetz.de“ möchte das Bundesforum Männer die in allen Bundesländern vorhandenen Angebote an Männerberatung in allen Themenbereichen bündeln, sichtbarer und für Männer* zugänglicher machen. Bieten Sie Hilfe und Beratung speziell für Männer* oder mit einem männersensiblen Zugang an? Sprechen Sie Männer* in unterschiedlichen Lebenslagen und schwierigen Situationen an - sei es bei Gewaltbetroffenheit, Vaterschaft und Familie, Gesundheit, Vereinbarkeit, Trennung oder Lebenskrisen? Dann tragen Sie Ihr Angebot gerne hier ein. <https://bundesforum-maenner.de/2017/10/maennerberatung-ausbauen/>

Konferenz: „Gender Equality & YOU. Young voices. Joint Initiative“

Die österreichische Bundesjugendvertretung fordert Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in Europa. Im Oktober trafen sich mehr als 250 Jugendliche in Wien und diskutierten mit politisch Verantwortlichen über die Gleichstellung von Männern und Frauen in Europa.

<https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/europa/artikel/konferenz-gender-equality-you-young-voices-joint-initiative/>

Jubiläumskampagne des BMFSFJ zu 100 Jahre Frauenwahlrecht

Die Jubiläumskampagne 100 Jahre Frauenwahlrecht des Bundesministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend und der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e.V. (EAF Berlin) ist erfolgreich am 29.08.2018 zur Eröffnung der Ausstellung „Damenwahl“ in Frankfurt, in Anwesenheit der Bundesministerin Dr. Giffey gestartet und hat großes mediale Interesse und Zuspruch erfahren. www.100-jahre-frauenwahlrecht.de/jubilaumskampagne.html

Hilferuf der Mädchenwerkstatt Ludwigshafen

Konkrete Unterstützung braucht die Mädchenwerkstatt Ludwigshafen. Die Werkstatt bekommt keine Finanzierung mehr und hat eine Petition gestartet. Wir finden den Abbau von Mädchen*einrichtungen nicht hinnehmbar, weder in Hessen noch sonstwo. <https://www.openpetition.de/petition/online/zukunft-fuer-die-maedchenwerkstatt>

Mehr Männer in Erziehungs- und Pflegeberufen - Wie kann das gelingen?

Mehr Geld, mehr Anerkennung, mehr Arbeitskräfte - das sind die aktuellen Forderungen, wenn es um Erziehungs- und Pflegeberufe geht. Doch wie ist eine Veränderung des Geschlechterverhältnisses in diesen Berufsfeldern zu erreichen? Mehr als vier Fünftel der Pflegekräfte waren 2017 Frauen (Krankenpflege 81 Prozent, Altenpflege 84 Prozent), in der Kita-Erziehung sind es 95 Prozent. Warum ist das so? Wie können diese traditionellen "Frauenberufe" attraktiver auch für Männer werden? Ist es vor allem eine Frage der Entlohnung und der belastenden Arbeitsbedingungen?

https://www.kulturradio.de/programm/schema/sendungen/zeitpunkte/archiv/20180915_1704.html

HPV-Impfung auch für Jungen*

Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat die Impfempfehlungen zur HPV-Impfung erweitert. Während es die offizielle Empfehlung für Mädchen* bereits seit dem Jahr 2007 gibt, empfiehlt sie die HPV-Impfung seit diesem Jahr auch für Jungen*. Um auf die Wichtigkeit der HPV-Impfung hinzuweisen, hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Informationsmaterialien entwickelt, die derzeit an die ärztlichen Praxen versendet werden und darüber auch Eltern und Jugendliche erreichen. <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/95785/Impfkommission-empfoehlt-HPV-Impfung-fuer-Jungen>

Neue Kampagne zur Suizidprävention bei jungen Männern*

Die Beratung [U25] - Online Suizidprävention der Caritas startet bundesweit unter dem Titel #dubistmirwichtig eine Kampagne mit neuem Online-Spiel und Pop-Song. Suizid ist bei jungen Menschen bis 25 Jahre die zweithäufigste Todesursache. So sterben mehr junge Menschen durch Selbsttötung als durch Autounfälle, Mord und Drogen. Die Mehrzahl derjenigen Jugendlichen, die sich selbst töten, sind junge Männer*. Nicht, weil sie verzweifelter sind, sondern weil sie nicht so lange nach einem Ausweg suchen wie junge Frauen. [U25] soll diesen Ausweg bieten.

<https://www.maennergesundheitsportal.de/aktuelles/aktuelle-meldungen/neue-kampagne-zur-suizidpraevention-bei-jungen-maennern/>

Hohes Suchtpotenzial von Glücksspielen. Männer* besonders betroffen

Laut einer aktuellen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Glücksspielverhalten in Deutschland geben 37,3 Prozent der 16- bis 70-jährigen an, in den letzten zwölf Monaten mindestens eines der erhobenen Glücksspiele gespielt zu haben. An Geldspielautomaten in Gaststätten und Spielhallen spielten 2,6 Prozent der Befragten, an Sportwetten nahmen 2,4 Prozent teil.

Insbesondere unter jungen Menschen im Alter von 21 bis 25 Jahren ist problematisches Glücksspiel verbreitet. Ein überdurchschnittlich hohes Risiko, eine Suchtproblematik infolge ihres Glücksspielverhaltens zu entwickeln, haben 18- bis 25-jährige Männer* mit niedrigerem Bildungsgrad und Migrationshintergrund. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/167889/Gluecksspielsucht-Junge-Maenner-besonders-gefaehrdet>

Jugendhaus Komma in Esslingen sucht neue Mitarbeiter*in

Der Kreisjugendring Esslingen e.V. sucht für seinen Standort Esslingen für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus KOMMA zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine pädagogische Mitarbeiterin (m/w/d) mit 100 % im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit in Esslingen. Gesucht wird eine Mitarbeiterin, die den offenen Treff im Haus führt und gestaltet und sich zutraut, in Zusammenarbeit mit den beiden anderen Mitarbeitenden offene Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit konzeptionell und praktisch anzunähern und für einander fruchtbar zu machen. https://www.kjr-esslingen.de/fileadmin/kjr/redaktion/downloads/Stellenangebote/2018/2018-10-24_Esslingen_Komma_PaedMA_Hompage.pdf

Stellenausschreibung für JELLA in Stuttgart

Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH sucht für JELLA - Pädagogische und therapeutische Hilfen für Mädchen mit Suchtproblemen und Traumafolgestörungen in Stuttgart zum 01.02.2019 oder früher Sozialpädagoginnen. JELLA erweitert das Angebot für Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahren und eröffnet eine traumapädagogische Mädchenwohngruppe. Hierfür und für unsere bewährte therapeutische Mädchenwohngruppe wird Verstärkung gesucht. https://www.bw-lv.de/fileadmin/user_upload/bw-lv.de/Seiteninhalte/Home/Karriere/2018-11-27_Sozialpaedagogin_KZ_966_Neu.pdf

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*